Nr. 2549. Freitag, 5 August. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. August, 7¼ Uhr Abends.

Berlin, 4. Aug. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien müsse bezüglich der Execution in Holstein eine entschiedene Wendung eintreten, da ein Zweck zu fernerer Aufrechterhaltung der Execution nicht mehr vorhanden sei. Es sei daher gemeinsamen Erklärungen von Seiten Oesterreichs und Preußens am Bunde entgegen zu sehen.

Angekommen 4. August, Abends 8 Uhr.

Berlin, 4. August. Der „Staatsanzeiger" schreibt: „Das Telegramm der „Spenerschen Zeitung" aus Wien vom 2. August enthalte wesentliche Unrichtigkeiten. Die irrthümliche Angabe des Blattes in Bezug auf den Waffenstillstand sei durch ein officielles Telegramm widerlegt. Bezüglich der Abtretung der Herzogthümer sei dieselbe ohne alle Reserve in ihrem ganzen Umfange erfolgt.

London, 4. August. Die Bank hat den Discont auf 8 Proc. erhöht.

Frankfurt a. M., 4. August. In der heutigen Bundestagssitzung überreichte der kurhessische Gesandte zur weiteren Entscheidung eine Eingabe des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen, worin dieser unter Bezugnahme auf seine Erbfolgerechte in Dänemark auch auf Lauenburg Ansprüche erhebt.

Deutschland.

Berlin. (Kreuzztg.) Einem Gerüchte zufolge wäre der Prinz Reuß von Kassel abberufen und zum Kgl. Gesandten in Brüssel ernannt worden; zum Gesandten in Kassel aber soll der General-Major v. Röder designirt sein.

— In den preußischen Festungen befinden sich jetzt insgesammt 4750 dänische Kriegsgefangene. Von diesen kommen auf die Festungen Cosel 200, Cüstrin 400, Erfurt 600, Glogau 200, Graudenz 300, Magdeburg 450, Neiße 450, Schweidnitz 50, Spandau 200, Torgau 700, Wittenberg 350 und Posen 450.

Mühlheim a. R., 1. August. Die Frage, ob 12 oder 13 Apostel, beschäftigt bereits zu wiederholten Malen das hiesige — Polizeigericht. Der Fall verhält sich, wie folgt: An dem den hiesigen Kreis durchfließenden Strunderbache liegen Wiesen, die ein Berieselungsrecht haben, welches durch eine alte sog. Bachordnung, die sich aber in praxi zu einer Bachunordnung gestaltet, geregelt wird. In dieser Bachordnung ist die Satzung enthalten, daß sämmtliche an genanntem Bache liegenden Wiesenbesitzer an den jährlichen Gedächtnißtagen der Apostel aus dem Bache rieseln dürfen. Der Gutsbesitzer N. rieselte nun seine Wiesen am 11. Juni d. J., dem Gedächtnißtage des heil. Barnabas. Der Mühlenbesitzer R., dem dadurch das Wasser zur Mühle entzogen war, verklagte den N. und bestritt die Apostelqualität von Barnabas. So kam die Sache im Juli d. J. in wiederholter Sitzung zur Verhandlung und gewann dadurch an Interesse, daß die Mandatare der Parteien, zwei Kölner Anwalte, die Berechtigung oder Nichtberechtigung des Barnabas als Apostel mit aller juristischen und theologischen Schärfe discutirten. In der Sitzung vom Freitag, den 29. Juli, vertagte der Richter die Entscheidung auf acht Tage, also zum Freitag, den 5. August, und verkündete, daß er an diesem Tage erklären werde, ob im vorliegenden Falle ein Gutachten durch Sachverständige statthaft sei, event. werde er dann die Gutachter ernennen. — Derselbe Prozeß spielte bereits, ohne zum Austrag zu kommen, im vorigen Jahr.

Schwerin. Außer der überall vielbesprochenen Verschärfung der Prügelstrafe hier ist in neuerer Zeit noch ein anderes Gesetz veröffentlicht worden: „Revidirte Verordnung, betreffend die Wilddieberei und den Jagdfrevel." Auch dieses ist, wie das Prügelgesetz, mit Zustimmung bloß der Ritterschaft erlassen worden, da die Landschaft (die Vertreter der Städte) dasselbe wegen der Härte der darin angedrohten Strafen auf den drei letzten Landtagen ausdrücklich verworfen hatte. Daß die Publication eines nur von einem Factor der ständischen Vertretung, der Ritterschaft, bewilligten Gesetzes nach der bestehenden Verfassung vollkommen illegal ist, darüber dürfte bei Unbefangenen kaum irgend ein Zweifel obwalten können, und eine starke Opposition von Seiten der Landschaft, selbst ein mit manchem Scandal verbundener Sturm hierüber kann bei dem nächsten Landtage schwerlich ausbleiben. Das Gesetz selbst erwähnt im Eingange nur die „stattgehabte Verhandlung" mit den getreuen Ständen, während die sonst gebräuchliche Formel lautet: „nach verfassungsmäßiger Berathung mit Unseren getreuen Ständen." Abgesehen von dieser Unregelmäßigkeit bei Erlassung dieses Gesetzes dürfte es interessant sein, einige einzelne Bestimmungen hervorzuheben. Die Strafe zerfällt je nach der Gattung des erlegten oder gefangenen Wildes (Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Hasen, Füchse u. s. w., Krammetsvögel, wilde Gänse, Enten und Tauben) in drei verschiedene Klassen, nämlich: 1) Gefängnißstrafe von 14 Tagen bis 4 Monate Zuchthaus oder entsprechende Geldbuße; 2) Gefängniß von einer Woche bis zu vier Monaten oder 10 bis 100 Rß Geldbuße; 3) Gefängniß von drei Tagen bis 6 Wochen oder Geldbuße von 5 bis 50 Rß. Der bloße Versuch des Wilddiebstahls wird bis zur Hälfte dieser Strafen geahndet. Die Strafen des Jagdfrevels sind resp. 25 bis 100, 10 bis 25, 2 bis 10 Rß, wiederum mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Wildes, auf welches die unbefugte Jagd ausgeübt wird. Die Strafen werden noch um ein Drittel erhöht, wenn der Wilddiebstahl oder Jagdfrevel an Sonn- und Festtagen, zur Nachtzeit u. s. w. begangen wurde. Der Anführer einer Bande von Wilddieben ist mindestens mit zwei Jahren Zuchthaus zu strafen. Wer ein fremdes Jagdgebiet ohne Genehmigung des Jagdberechtigten mit einem zur Jagd brauchbaren Schießgewehre, welches nicht durch Abschrauben der Hahns oder Umbinden eines Tuches um das Schloß oder sonst zum augenblicklichen Gebrauche untauglich gemacht ist, oder außerhalb der Landstraße und Verbindungs-Wege mit nicht aufgekoppelten, oder an der Leine geführten Hunden (nicht bloß Jagdhunden), oder mit zum Einfangen des Wildes gebräuchlichen Werkzeugen betritt, verfällt in eine Geldstrafe von 2—10 Rß; wird hierbei ein Wild getödtet, so kann die Strafe bis 15 Rß und bei unterlassener Selbstanzeige bis 20 Rß erhöht werden. Auf dem platten Lande darf außer den Gutsbesitzern und den von der Patrimonialgerichtsbarkeit eximirten Personen sogar Niemand ohne spezielle obrigkeitliche Erlaubniß ein Jagdgewehr besitzen.

Wien. Der ministerielle Wiener „Botschafter" schließt einen Artikel über die Erfolge in der schleswig-holsteinischen Frage mit folgenden Worten: „Eines Factors möchten wir noch gedenken, welcher zu dem glücklichen Resultate mitgewirkt, der freilich von den Machtfactoren oft mit Widerwillen betrachtet, dessen Einfluß oft mit Unbehagen empfunden worden ist; wir meinen das deutsche Volk. Ohne seine Begeisterung, ohne seine einmüthige Bewegung für Recht und nationale Ehre wäre es nie zu einem — Frieden von Wien gekommen. Ohne diese sittlichen Momente hätte den deutschen Mächten der Antrieb gefehlt, das Band, welches die Herzogthümer an Dänemark knüpfte, zu zerreißen. Es hätte der große nationale Zweck gemangelt und ohne diesen hätten weder Oesterreich noch Preußen marschiren lassen. Wenn wir der militairischen und diplomatischen Thaten der deutschen Großmächte gedenken, müssen wir billiger Weise auch ein Wort der Erinnerung für den Aufschwung des deutschen Volkes haben, ohne welchen jene Thaten nicht geschehen wären."

— Das Ehrenbürger-Diplom des Grafen Anton Auersperg (Anastasius Grün), ist aus Groners Werkstätte als ein Meisterstück der Galanteriearbeit hervorgegangen. Auf der von Carl Geiger vortrefflich ausgeführten Widmung sind zu oberst die „Spaziergänge eines Wiener Poeten" versinnlicht. Der Dichter Anastasius Grün, den Griffel in der Rechten haltend, im Hintergrunde die Stadt Wien und darüber die Verse: „Freiheit, die erkor'ne Jungfrau, schwingt das Banner uns'rer Zeit — Wenn fortan Ihr blind Euch stellet, o fürwahr, es hilft nicht weit"; zur linken Seite der Urkunde ist „Der letzte Ritter" und zur rechten „Der Pfaff vom Kahlenberg" dargestellt. Rosensträuche schließen die Zeichnungen ab. Die Widmung selbst lautet: „Wir Bürgermeister und Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bekunden hiermit: Anton Alexander Graf Auersperg, geboren zu Laibach den 11. April 1806, geheimer Rath, Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsraths, seit 1830 unter dem Namen Anastasius Grün als einer der hervorragendsten Dichter Oesterreichs und Deutschlands gefeiert, hat schon vor dem Jahre 1848 für die Freiheit eben so zündende, als glühende Worte gesungen und durch seine wundervolle Dichtung den unsterblichen Ruhm eines der erhabensten Vorkämpfer der Freiheit Oesterreichs errungen. Auch in Ausübung seines Berufes als Mitglied des österreichischen Reichsrathes hat Graf Auersperg stets echte Vaterlandsliebe, so wie eine wahrhaft constitutionelle Gesinnung bewährt. Der Gemeinderath der Stadt Wien hat daher in seiner Sitzung vom 8. April 1864 den einhelligen Beschluß gefaßt, dem Grafen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen und dessen Namen in das goldene Buch der Ehrenbürger Wiens eintragen zu lassen."

England.

London, 1. Aug. Die Massenausflüge von hier nach Frankreich haben begonnen. Gestern fuhren über 1400 Personen vermittelst Extrazügen des Morgens nach Folkestone, von dort auf 3 Dampfern nach Boulogne und waren vor Mitternacht wieder in London zurück.

— Es geht das Gerücht, daß demnächst die Pairie bereichert werden wird. Der Marquis of Westminster wird, wie es heißt, den Herzogstitel erhalten; Lady Palmerston soll Peereß „in her own right" (d. h. unabhängig von ihrem ehelichen Verhältnisse) werden und ihren Peerstitel auf ihren zweithabenden Sohn aus ihrer ersten Ehe, auf den Right Hon. Mr. William Cowper, vererben; ferner nennt man als zukünftige Peers: den jetzigen indischen Staatssecretair Sir Charles Wood; den Sprecher des Unterhauses Mr. Denison und die beiden Parlamentsmitglieder Wenthworth Beaumont und Sir W. Bulkeley.

Frankreich.

— Der Kaiser hat einen Brief an den Marschall Vaillant geschrieben, worin er ihm seinen Wunsch mittheilt, daß das große Opernhaus nicht eher fertig werden soll, als das große Hospital, Hotel de Dieu, das, nebenbei gesagt, noch gar nicht angefangen ist. Er sagt nämlich, man müsse „den Vorwurf vermeiden, Millionen für ein Theater verwandt zu haben, wenn der Grundstein des volksthümlichsten Hospitals noch nicht gelegt ist."

— Seit 1856 war eine Commission im Auftrage der Regierung mit der Beantwortung der Fragen beschäftigt, in welchem Maße der Preis der Hauptlebensmittel seit einigen Jahren zugenommen habe und welchen Einfluß diese Zunahme auf die Arbeitslöhne ausgeübt habe. Es stellen sich u. A. folgende Ergebnisse heraus: 1853 bis 1857 hat sich der Arbeitslohn der kleinen Gewerbe in den Departementsstädten um 14 Procent gesteigert. Am besten werden Sculpteurs und Verzierungsarbeiter, am schlechtesten die Perrückenmacher und Weber bezahlt. Von weiblichen Arbeiterinnen verdienen die Blumenmacherinnen am meisten, die Westen-, Korset- und Weißzeugnäherinnen am wenigsten. — In Paris hat sich von 1844 bis 1853 der Arbeitslohn um wenigstens 25 Procent durchschnittlich erhöht. — Die Preise im Bauhandwerk sind von 1824 bis 1855 um 18 Procent gestiegen und zwar von 1824 bis 1853 um 4, und von 1853 bis 1855 um 14 Proc. Der Lohn für die Landarbeiten hat sich von 1849 an um 13 Procent gesteigert. — In keinem Verhältnisse steht aber zu der Zunahme des Arbeitslohnes die Vertheuerung der meisten Lebensbedürfnisse. Der Preis des Rindfleisches ist von 1824 bis 1855 um 44 Procent gestiegen, Hammelfleisch um 47 Procent, Kalbfleisch um 42 Procent, Schweinefleisch um 53 Procent, Hühnerfleisch um 87 Procent, anderes Geflügel um 47 Procent, Butter um 38 Procent, Eier um 41 Procent, Kartoffeln um 11 Procent. Ueber die Preisvariationen des Brodes, der Gemüse, der Fische enthält die Arbeit der statistischen Commissionen nur sehr ungenügende Angaben. Immerhin ergiebt sich aus der Zusammenstellung der hier angegebenen Zahlen ein ziemlich bedenkliches Mißverhältniß zwischen Verdienst und Verbrauch.

Italien.

— (N.-Z.) In Perugia allein sind seit der Annexion der alten Kirchenprovinzen 22 Klöster aufgehoben, theils de facto, wie die Häuser der Dominikaner und Jesuiten, theils im Princip; denn allen Nonnen ist gestattet, bis zu ihrem Aussterben im Kloster zu wohnen, und auch einige Mönchsorden, wie die Benediktiner von St. Petrus, haben dasselbe Privilegium. Die Bilder aus den Klosterkirchen und andere Gegenstände der Kunst werden in die städtischen Museen geschafft. Eine artistisch-antiquarische Commission bereist gegenwärtig Umbrien.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 2. August. (Ostf.-Z.) Die Redaction der „Ojczyzna" zeigt in der Nummer vom Sonntage an, daß sie gezwungen sei, die Herausgabe dieses Blattes in Leipzig aufzugeben und nach einem andern Orte zu verlegen.

Vermischtes.

— [Angst vor dem Fortschritt.] Röckel geißelt in seiner „Reform" die Angst, welche gewisse Frankfurter vor dem Gespenste „Freizügigkeit" empfinden, in folgender Weise: „Als man 1816 in England die Zahl der mit Tod belegten Vergehen von 240 auf etwa die Hälfte herabsetzte, verhüllte Lord Eldon, damals Oberrichter, sein Haupt in feierlicher Trauer, weil nunmehr Recht und Gesetz vernichtet seien und Alt-England der Tummelplatz aller Verbrechen werden müsse. Der Blitzableiter und die Impfung wurden als Eingriffe in den Willen Gottes verflucht! Stevenson konnte seine ersten Eisenbahnbauten nur unter Lebensgefahr ins Werk setzen; der „große" Stahl bewies haarklein, daß in England nach der Reform von 1832 keine Regierung mehr möglich sei; die Einführung der Schwurgerichte, der Verfassungen, der Preßfreiheit, des Vereinsrechtes 2c., jedes hat seiner Zeit dies arme Deutschland vollends zu Grunde gerichtet. Was haben wir nicht jüngst noch für herzergreifende Schilderungen von den entsetzlichen Folgen des Freihandels, der Gewerbefreiheit hören müssen! Heute ist das Schreckgespenst: die Freizügigkeit — wie jedes zu seiner Zeit — das furchtbarste von allen. Es läßt sich gar nicht in Worte fassen, welch ein Elend und Verderben über diese arme Welt hereinbrechen muß, wenn es erst einmal Jedem gestattet ist, sich, wie er eben kann, sein Brod da zu verdienen, wo er es am besten zu finden hofft. Wie sollen die Anderen noch existiren können? Der gute ruhige Bürger stellt sich unter „Freizügigkeit" einen Wolkenbruch von Menschheit vor, der plötzlich herabstürzt auf seinen stillen Ort und wie ein Heuschreckenschwarm Alles erstickt und vernichtet. Gleichgiltig, wo die Frage aufgeworfen wird, ob in Frankfurt oder in Niederrad, oder in Dortelweil, immer ist er fest von der einen unausbleiblichen Thatsache überzeugt, daß mit Proclamirung der Freizügigkeit die 45 Millionen Deutsche oder — wenn sie sich gar noch auf den Ausländer erstrecken sollte — die gesammten 1500 Millionen der Erde nichts Eiligeres zu thun haben, als sich nach seinem Orte auf den Weg zu machen, um hier alle denkbaren Arbeiten zu verrichten, während zugleich Niemand etwas verzehrt und somit Einheimische und Fremde sammt und sonders elendiglich zu Grunde gehen müssen.

Göttingen, 30. Juli. Mit dem hier gestern abgehenden Zuge nach Kassel sollte auch ein von einem Landgendarmen begleiteter Trupp Arrestanten transportirt werden. Da aber ein sogenannter Arrestantenwagen fehlte, so wurden die Gefangenen in einem Coupé dritter Klasse untergebracht. Kurz vor Münden, wo der Landgendarm die ihm anvertrauten Personen abliefern sollte, befindet sich ein Tunnel, welchen der Zug passiren muß, was aber höchstens 1 bis 1½ Minuten dauert. Man kann sich nun leicht das Erstaunen des Gendarmen denken, als er außerhalb des Tunnels bemerkt, daß die Wagenthür geöffnet und einer der Gefangenen spurlos verschwunden ist. Gleich von Münden aus angestellte Nachforschungen haben nichts ergeben. Der Arrestant war und blieb verschwunden. Es ist nur zu bewundern, daß der Mann bei dem Sprunge aus dem Wagen, welcher von der Seitenwand des Tunnels höchstens drei Fuß entfernt war, so glücklich davon gekommen ist, indem man auch nicht die geringste Spur gefunden hat, welche auf eine Verletzung schließen ließe.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August 1864. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min. Angekommen in Danzig 4 Uhr 10 Min.

		Lezt. Crs.			Lezt. Crs.
Roggen behauptet,			Preuß. Rentenbr.	97⅞	97⅞
loco	35¾	35½	3½% Westpr. Pfdbr.	84¾	84⅝
August-Sept. .	35¼	35¼	4% do. do.	96¾	—
Septbr.-Octbr. .	35⅝	36	Danziger Privatbk.	—	104
Spiritus August	14⅜	14¼	Ostpr. Pfandbriefe	85½	85¼
Rüböl do. .	12⅝	12⅝	Oestr. Credit-Actien	84⅝	85¼
Staatsschuldscheine	91	91	Nationale.	70¾	71¼
4½% 56er. Anleihe	102⅛	102⅛	Russ. Banknoten .	82	81⅛
5% 59er. Pr.-Anl.	106¾	106½	Wechselc. London	6. 21	—

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlie, 30. Juli: Doris, Mellema.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 29. Juli: Jantina, Voß; — Martha, Schröder.

Angekommen von Danzig: In Vlie, 30. Juli: Jonge Lieffert, Bakker.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Den gestern Abend in Breslau an einem Nervenschlage plötzlich erfolgten Tod meines geliebten Mannes, unseres theuren Vaters, des Königl. Justizrathes, Ritters ꝛc. Alvin Heinrich Haupt im 55. Lebensjahre zeigen allen Theilnehmenden tiefbetrübt an
Pauline Haupt, geb. Ziekursch,
Anna Hoffmann, geb. Haupt, } Kinder,
Carl Haupt, }
Richard Hoffmann, Schwiegersohn.
Danzig, den 4. August 1864.

Subhastations-Patent.
Nothwendiger Verkauf.
Stadtgericht 1. Abtheilung zu Königsberg in Pr.

Das dem Bauführer und Fabrikbesitzer Carl Heinrich Friedrich Franz Reuter gehörige, hierselbst
Unterhaberberg No. 32, 33 und
Oberhaberberg No. 7
belegene Grundstück, bestehend aus zweien am Unterhaberberg und Oberhaberberg belegenen Wohngebäuden, zweien Höfen mit verschiedenen, zum Betriebe einer Stearinkerzen- und Seifenfabrik eingerichteten Wohn-, Wirthschafts- und Fabrik-Gebäuden und einem zur Grandgrube und Baustelle geeigneten Garten, abgeschätzt mit Einschluß der auf 11,724 Rt. 29 Sgr. 3 ₰ gewürdigten Pertinenzstücke auf im Ganzen
37,526 Rt. 11 Sgr. 9 ₰
soll am 10. November 1864,
Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor Horn, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen liegen zur Einsicht im Bureau V vor. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem oben genannten Gerichte zu melden. [1985]

Subhastations-Patent.

Das dem Kaufmann Albert Rudolph Skorka gehörige Grundstück zu Danzig Pfefferstadt No. 35 des Hypothekenbuchs, welches auf 14,422 Rt. 15 Sgr. abgeschätzt ist, soll
am 26. Januar 1865,
Vormittags 11½ Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserm Bureau V einzusehen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim unterzeichneten Gericht anzumelden. [3854]

Danzig, den 27. Juni 1864.
Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
2 Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Hahn** ist durch rechtskräftig benätigten Accord beendigt. (4896)
Danzig, den 28. Juli 1864.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Schwarzwalder Wanduhren

in den verschiedensten neuesten Mustern, mit Bronce-Rahmen, versilbert, Glas- und Porzellan-Einlagen, Barock-, Roccoco-, Thon-, Lack-, Glas-, Porzellan-, Holz- und anderen Blättern; Wächter-Control Uhren neuester Construction, für Fabrik- und Brennerei-Besitzer geeignet, empfiehlt zum billigsten Preise mit Garantie
Aug. Rohleder jun., Uhrmacher,
Breitgasse 122.

Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren in Gold und Silber, empfiehlt zum billigsten Preise mit Garantie **Aug. Rohleder** jun., Uhrmacher,
[4899] Breitgasse 122.



Fernröhre zu 3 Rt., **Mikroskope** und **Loupen** zu 10, 20, 30 Sgr. und höher. elegante **Operngläser** mit den vorzüglichsten Gläsern zu 1, 2, 3 u. 4 Rt., Lorgnetten und **Pince-nez** zu 15, 20 und 30 Sgr., Reißzeuge von 15 Sgr. an, Compasse zu 5 Sgr., Barometer zu 2 Rt., Thermometer 10 Sgr., Jumelles de marine (Nachtgläser) zu 7 Rt.
☞ **Brillen** in ächter Goldfassung nur 3 Rt., desgl. in Silber 1 Rt. 15 Sgr., feine **Stahl-** und **Hornbrillen** für Damen und Herren, mit weißen u. blauen Gläsern, zu 15, 20 u 30 Sgr. ꝛc.
☞ Ferner viele Tausende der herrlichsten **Stereoskopbilder** mit Ansichten aus allen Theilen Europas, reizende Genre- und Transparent-Bilder, 1 Apparat mit 12 schönen Bildern nur 25 Sgr., sind noch zu haben im Ausverkauf im **Hotel zum Preußischen Hofe**, Zimmer No 2, am Langenmarkt. [4673]

Die **Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik** von
F. A. Teichgräber
in Zuckau bei Danzig,
empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante stehen auf rankirte Anfragen franco und gratis zu Diensten.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rucken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Die Altpreußische Monatsschrift

zur Spiegelung des provinziellen Lebens in Literatur, Kunst, Wissenschaft und Industrie, herausgegeben von **R. Reicke** und **E. Wichert,**
tritt mit dem Mitte August erscheinenden fünften Hefte in ihr **zweites Semester** und ladet daher zur **rechtzeitigen Erneuerung des Abonnements** bei den Königl. Postanstalten ein. Die folgenden Hefte — **welche übrigens keine Fortsetzungen früherer Artikel enthalten und daher auch für jeden neuen Abonnenten ein selbstständiges Ganze bilden** — werden unter vielem Andern bringen: Novellen von Franziska Schwerin und F. Dentler, Vorträge und Aufsätze von Prof. Dr. K. Rosenkranz, Prof Dr. A. Hagen, Dr. E. Steffenhagen, E. Wichert, A. Horn, ferner: ein **Facsimile** der sehr seltenen Handschrift Simon Dach's, Kritiken, Referate, Correspondenzen aus den größeren Städten der Provinz u. s. w.

Es liegt in der Natur der Sache, daß eine Zeitschrift dieser Art sich bei allem Bestreben, auch über die Grenzen der Provinz hinaus Verbreitung zu finden, vorzüglich auf den Lokal-Patriotismus stützen muß, und sei dieselbe daher der freundlichen Unterstützung aller Derer bestens empfohlen, die auf den Besitz und die Erhaltung eines die geistigen Interessen der Provinz würdig vertretenden Organs Werth legen.

Der halbjährliche Abonnementspreis beträgt nur **Einen Thaler.** (4673)

Hôtel de Stolp, Altst. Graben.

Heute angekommen mit 10 eleganten Reit- und Wagen-Pferden, darunter ein Schimmelhengst Orlow'schen Gestüts, ein Araber, 6 Zoll groß, zum Verkauf auch zum Tausch. [4889]
Pferde-Händler J. Hirsch aus Elbing.

Ruston Proctor & Co.'s Dampfdreschmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraft, transportable **Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger,** transportable **Getreidemühlen, Dampfpflüge** ꝛc.;
E. H. Bentall's neuer transportabler **Pferdegöpel, Transmission u. Dreschmaschine, Häckselmaschinen, Musmaschinen, Rübenschneider, Hafermühlen, Oelkuchenbrecher;**
Clayton & Co.'s rühmlichst bekannte Ziegelmaschinen zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Röhren für Hand-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb;
Maggs & Hindley's Strohwebemaschinen von der größten Wichtigkeit, für Landwirthe, Ziegeleibesitzer und Gärtner;
Thomson & Stather's neue patentirte **hydraulische Pressen** für Rappskuchen und Oel, **Oelmühlen, Malzmühlen** für Brauereien, **Mühlen für künstlichen Dünger** ꝛc.;
Wood & Mac. Cormick's Preis-Grasmähmaschinen und combinirte Mäh- und Ernte-Maschinen,
so wie alle Arten Maschinen für die Landwirthschaft und Industrie.
Vollständige Cataloge gratis auf Verlangen durch [3762]
Julius Goldstein, Hamburg.

En gros. Petroleum-Lampen En détail.

gingen so eben in großer Auswahl in den neuesten diesjährigen Mustern von ordinairster bis feinster Qualität ein und empfehle dieselben zu billigst gestellten Preisen.

Die Umänderung jeder Art Lampen zu Petroleum

wird in ganz kurzer Zeit auf das Billigste besorgt, da die dazu nöthigen einzelnen Theile in großer Auswahl vorräthig sind.

H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe,
[4664] Langgasse 58.

En gros. Ausschuß-Porzellan En détail.

ist stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig.

H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe,
[4665] Langgasse 58.

Aecht holländischer
Boonekamp of Maag-Bitter.

Den seit uralten Zeiten bewährtesten Kräuter-Liqueur zur Stärkung des Magens ꝛc. vom alleinigen Erfinder
M. v. Boonekamp
empfiehlt in Originalflaschen und Gebinden, Wiederverkäufern mit Rabatt, [3997]
F. W. Liebert in Danzig,
General-Depôt Vorst. Graben 49a.

Wildrufe und Locken jeder Art, für Jäger u. Jagdliebhaber auf Rehe, Hasen, Rebhühner, Füchse ꝛc. erhielt wieder **G. Voigt,** Röpergasse No. 6 [4901]

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei
Regier & Collins,
[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von
Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Umstände halber sind verschiedene Geh- und Reisepelze während des Dominikmarktes billig zu verkaufen Drehergasse 11. [4887]

F. W. Pflog,
Goldarbeiter aus Bismark.
15. Lange Buden, Wallseite 15.

empfiehlt während des **Dominiks** selbstgearbeitete **Gold- und Silberwaaren,** sowie franz vergold. **Bijouteries,** alle unter den Namen **Neu-Kronen Talmigold, ordouble, Aluminium** vorkommenden Waaren, Perlen, ächte **Corallen** u. dgl. und stellt die billigsten Preise. Der Gehalt des Goldes ist bei jedem Stück angegeben, und ich dafür gesetzlich verantwortlich. Altes Gold und Silber nehme ich zu den höchsten Preisen an. (4893)

Aechter Probsteier (Original-)Saat-Roggen und Weizen,
der bekanntlich das 25ste Korn liefert.

Wie seit einigen 30 Jahren, nehmen wir auch in diesem Jahre Bestellungen auf obiges Saat-Getreide entgegen, und expediren solches nach allen Richtungen.
R. Helfft & Co.
Berlin, Unter den Linden 52.

Feuersichere
asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von
E. A. Lindenberg,
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]
Comptoir, Jopengasse 66.

Ein ächter abgeführter englischer Hühnerhund (Pointer), mit guter Nase, soll Umstände halber verkauft werden. — Näheres Schäferei 12. (4671)

Preuß. Lotterie-Antheile, 1/8 à 2 Rt., 1/16 à 1 Rt., 1/32 à 15 Sgr., 1/64 à 7½ Sgr., per Classe zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann,** Landsbergerstr. 86 Zugleich warne ich vor vielen unreellen Lotterie-Loose-Händlern.

Ziegelmeister gesucht.

Für eine größere in der Provinz Sachsen belegene Ziegelei wird ein im Fache gründlich bewanderter cautionsfähiger Ziegelmeister, verheirathet oder ledig, zu engagiren gewünscht. Derselbe bezieht ein Jahreseinkommen von 5—600 Rt., auch wird freie Wohnung bewilligt. Geeignete Reflectanten belieben sich zu wenden an den Beauftragten **H. Maaß** in Berlin, Kommandantenstraße 49. (4410)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Flöhe ꝛc., giftfrei, sofort spurlos und radical zu vertilgen, erhielt Mittel von 5 Sgr. bis 1 Rt., sowie ächt persisches Insecten-Pulver, **G. Voigt,** Röpergasse No. 6. [4901]

Zur gefälligen Beachtung.

Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Strahlkrebs, Flußgallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piephacken, Gewächse ꝛc., so wie Krebsgewächse des Rindviehes, werden durch von mir erfundene Salben geheilt.

Zu diesem Zwecke bin ich bis zum 9. d. Mts. in Danzig, im **Gasthofe zur Hoffnung** zu sprechen.

Empfehlungen liegen zur Einsicht im Danziger Kreisblatte vor.
Hochachtungsvoll
Robert Neumann,
Thierarzt in Rügenwalde in Pommern.

☞ Eine geprüfte, praktisch geübte Lehrerin, auch unterrichtend in der englischen, franz. Sprache und Musik, sucht zum 1 October oder früher ein Engagement als Erzieherin. Gef. Offerten werden unter 4897 in d. Exp. dies. Zeitung erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, das musikalisch ist, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin kleiner Kinder. Adressen werden unter No. 4898 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Des großen Balles wegen kann das am 6 d Mts im großen Saale zu Zoppot annoncirte Concert **nicht** stattfinden. L. Laade. [4894]



Bis incl. Sonnabend, den 6. August cr., fahren die Dampfböte „Julius Born" und „Linau" täglich von Danzig über Tiegenhof nach Elbing. Abfahrt: Morgens 6½ Uhr vom **bisherigen Anlegeplatze „am brausenden Wasser".** Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Storrer & Scott,** (Langenmarkt 40) in Danzig. [4532]
Elbing, im Juli 1864.
Jacob Riesen.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 5. d. M., Concert von C. Winter. [3360]



Den geehrten Herrschaften zu Danzig und Umgegend mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß die auf dem Heumarkte aufgestellte sehenswerthe Menagerie vom 5 d. Mts. an geöffnet und von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr zur Schau gestellt ist.

Die erste Dressur u. Fütterung findet um 5 Uhr, die zweite um 7 Uhr Nachmittags statt. Alles Uebrige besagen die Plakate.
[4867] **J. Scholz.**

Angekommene Fremde am 4. August 1864.

Englisches Haus: Kapitain Bielajeff a. Rußland. Kaufl. Ebel a. Berlin, Stadelbauer a. Leipzig, Moll a. Lennep, Berg a. Elberfeld, Henning a. Magdeburg, Duret a. Bordeaux.

Hotel de Berlin: Hauptmann v. Knobloch a. Danzig. Kaufl. Egertorff a. Hannover, Lensch a. Crefeld, Erle a. Leipzig, Schultze a. Berlin. Frau Baron v. Huellessen n. Frl. Tochter u. Frau Sauken a. Königsberg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Maquet n. Gem. a. Renkau. Gutsbes. v Kleist a. Langfuhr, Kummer a. Korzellek, Wolter a gr Lichtenau. Polizeirath a. D. v. Schulzendorff a. Weichselmünde. Baumeister Rauch n. Gem. a. Marienburg, Pfarrer Gottschewski a. Grunhain. Partikulier v. Krenzki a. Dirschau, Niemann a. Brandenburg. Kfm. Feilchenfeld a. Thorn.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Schönberg a. Bromberg Oberamtmann Bieler a. Bankau. Oberinspector Burchardt a. Culm. Kreis-Ger.-Rath Kinsching a. Münster. Gutsbes. Nordmann a. Bromberg. Kaufl. Thielemann n. Fam. a. Berlin, Wenscher u. Krause a. Thorn, Rubinski a. Lomza. Frau v Kamecke n. Frl. Tochter a. Potsdam. Frau Kfm. Behrens a. Cöslin.

Hotel zum Kronprinzen: Rector Guenther n. Gem. a. Mohrungen. Apothekenbes. Knigge n. Fam. a. Tiegenhoff. Conditor Wibralski a. Nadel. Tapezierer Degen a. Bromberg. Sekretair Rosomm a. Elbing. Kaufl. Bonn a. Mainz, Frank a. Stolp, Elsenhaus a. Ludwigsburg, Kulik a. Braunsberg.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Baerecker a. Lidau. Gutspächter Holzmann a. Kluschau. Partikulier Grundler a. Insterburg. Fabrikant Andriessen a. Crefeld. Kaufl. Cohn u. Appmann a. Berlin.

Bujacks Hotel: Fabrikant Riese a. Berlin. Regierungsrath Kalbfischer a. Stettin, Ober-Bau-Inspector Wolf a. Bromberg. Kfm. Reich n. Fam. a. Wrazlow.

Deutsches Haus: Gutsbes. Hoffmann u. Fabrikant Möhling a. Königsberg. Candidat Schultz a. Bromberg. Inspector Brüssow a. Stolp. Rentier Stemper a. Schönlanke. Student Schwalbe a. Berlin. Frl. Schadankel a. Königsberg.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. v. Lisniewski a. Redischau, Zeische a. Rahdau. Oekonom Berginski a. Pommerzin. Kaufl. Kokowski u. Weiß a. Berlin, Freitag a. Magdeburg, Hillbert a. Bremen. Frl. v. Koczitkowski a. Bychow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.